

## Rahmenkredit für die Sanierung und künftige Finanzierung Eissportzentrum Jungfrau

### Häufige Fragen - wir antworten!

**1. Welche Bereiche umfasst die geplante Sanierung genau?**

Die Sanierung wird die Bereiche Eisfläche/Bodenplatte mit den flexiblen Banden, die Garderoben, den Kiosk im 1. OG, die Verschiebung des Shops mit Umgestaltung Kassenbereich, aber auch eine Energiesanierung und den notwendigen Umbau für einen hindernisfreien Zugang umfassen. Es sind ausschliesslich dringend notwendige und ablaufverbessernde Arbeiten geplant.

**2. Werden die CHF 9,7 Mio auf einmal ausbezahlt oder wie funktioniert die Kontrolle über die Ausgaben?**

Der Sanierungskredit von insgesamt CHF 9,7 Mio umfasst die Sanierungsarbeiten mit den CHF 4 Mio Restbetrag aus dem Gebäudecheck und CHF 5.7 Mio aus den wertvermehrenden Massnahmen aus der Machbarkeitsstudie. Der Gesamtbetrag für die Sanierung wird in mehrere Etappen aufgeteilt, die nach laufender Kostenkontrolle von der Einfachen Gesellschaft freigegeben werden.

**3. Wie können bei den Baukosten die Teuerung oder allfällige Kostenüberschreitungen aufgefangen werden?**

Es sind keine Kostenüberschreitungen möglich! Dafür sind mehrere Massnahmen eingebaut, um diese allenfalls aufzufangen: 1. Die Etappierung sichert die laufende Kontrolle, 2. Sollte die Teuerung höher ausfallen als geplant, wird die letzte Etappe nicht mehr umgesetzt. 3. Die erwarteten Fördergelder von ca. 25 % sind noch nicht als Einnahmen eingerechnet.

**4. Kann es sein, dass später bei Kostenüberschreitungen ein Nachkredit nötig wird?**

Nein, das ist in diesem Fall ausgeschlossen. Wenn der Kredit nicht ausreicht, muss auf die letzte Etappe verzichtet werden.

**5. Werden alle Arbeiten auf einmal ausgeführt (mit Schliessung der Anlage) oder wird ein Weiterbetrieb trotz Bauarbeiten möglich?**

Die Etappierung der Arbeiten erlaubt, dass der Eisbetrieb immer sichergestellt ist. Allenfalls ist während dem Eisplatten- und Garderobenumbau mit einer Einschränkung der Eiszeit zu rechnen. Ansonsten wird es für die Eissportclubs und auch den freien Eislauf es keine nennenswerten Einschränkungen geben.

**6. Wird das einheimische Gewerbe mit Aufträgen berücksichtigt werden können?**

Die Vergabe der Arbeiten unterliegen dem öffentlichen Beschaffungswesen, d.h. die Wahl des Verfahrens sowie die Ausschreibung der Aufträge sind geregelt. Dadurch ist das Verfahren transparent gestaltet. Die Eissportzentrum Jungfrau AG wird jede Möglichkeit nutzen, einheimische Anbieter zur Ausschreibung einzuladen.

**7. Wird auch die Energieeffizienz verbessert, um später laufende Kosten einzusparen?**

Das ist ein fester Bestandteil der geplanten Sanierung, um die Jahresbeiträge der nächsten Jahre möglichst zu senken und auch den Auftrag der Nachhaltigkeit zu erfüllen.

**8. Welche Gemeinden müssen die Kosten mittragen und werden die Sanierungsbauten von Fördergeldern profitieren können?**

Das aktuelle Sanierungspaket sieht eine Finanzierung durch acht Gemeinden, Interlaken, Matten, Unterseen, Bönigen, Wilderswil, Ringgenberg, Därligen und Beatenberg vor. Diese acht Gemeinden bilden auch die Einfache Gesellschaft, die das ESZ begleiten. Abklärungen haben bestätigt, dass die geplante Sanierung intakte Aussichten auf Fördergelder vom Bundesamt für Sport und weiteren Institutionen hat. Bedingung ist dabei die Anpassung der Anlage an die geltenden Normen des BASPO und des SIHF.

**9. Was passiert, wenn die Stimmbürger in einer der acht Gemeinden NEIN sagen?**

Dann ist das Sanierungspaket gescheitert und es droht die Schliessung des Eissportzentrums. Das Paket muss von allen acht Gemeinden gutgeheissen werden.

**10. Wird die Anlage genügend genutzt, um den Kostenaufwand zu rechtfertigen?**

Schon heute sind die täglichen Wettkampf- und Trainingszeitfenster durch Eissportclubs der Region ausgebucht. Dabei müssen bereits Randzeiten (bsp. bis 24.00 h) in Kauf genommen werden. Die Sanierung wird aber durch einen verbesserten Ablauf (Parallelnutzung von Garderoben) neue Zeitfenster schaffen können, die dringend benötigt werden. Die Zeiten für freien Eislauf und Veranstaltungen werden zufriedenstellend genutzt, können aber noch gesteigert werden. Auch die Sommernutzung lässt weitere Möglichkeiten zu und sollen gezielt ausgebaut werden.

**11. Welche Vorteile bringt die Sanierung im Bereich der allgemeinen Eisnutzungszeit?**

Die allgemeine Eissaison kann verlängert werden. Durch den Umbau der Garderoben (heute haben die Damen keine Garderoben und die Trennung Männer/Frauen ist nicht sichergestellt. Die Eishockeyclubs Bönigen und Beatenberg arbeiten mit ungenügenden Provisorien) werden Parallelnutzungen für Vorbereitung und nach dem Einsatz möglich, so dass keine Lücken in der Eisnutzung mehr entstehen. Das schafft neue Eiszeiten und das über eine längere Zeit, die die Nachfrage besser befriedigen kann und die Auslastung optimiert.

**12. Wer nutzt heute das Eissportzentrum?**

Folgende Eissportclubs nutzen das Eissportzentrum Jungfrau für Trainings und Wettkämpfe: Schlittschuhclub Unterseen-Interlaken (SCUI), Schlittschuhclub Bönigen (SCB), Eishockeyclub Beatenberg (EHCB), Eishockeyclub Haslital, Eiskunstlaufclub Jungfrau Interlaken (ECJI) sowie Curlingclub Interlaken (CCI) und die Curling-Jugend Berner Oberland (CJBO), alle mit wichtigen Nachwuchsprogrammen. Dazu haben Einheimische und Gäste die Möglichkeit ihrem Eissport nachzugehen und im Sommer sind weitere Anlässe denkbar.

**13. Was kann passieren, wenn die Sanierungsarbeiten nun nicht gemacht werden können?**

Die Gefahr für einen weiteren Ammoniak-Zwischenfall (wie 2014) besteht akut. Die Bodenplatte ist in schlechtem Zustand und obwohl alle Schwachstellen unter ständiger Kontrolle stehen, wäre bei einem Zwischenfall die sofortige Schliessung unumgänglich. Viele Haustechnik- und Bauteile sind weit über ihrer Lebenserwartung. Es drohen akute Teilausfälle, welche ad hoc-Reparaturarbeiten auslösen können, die nicht planbar, kostenintensiv und nicht nachhaltig sind.

**14. Was passiert mit den Sportvereinen, wenn das Eissportzentrum geschlossen werden müsste?**

Sportlerinnen und Sportler mit ihren Clubs verlieren ihre Möglichkeit, Sport zu machen sowie Wettkämpfe und Trainings zu bestreiten. Fachkräften und Jugendlichen fällt eine geliebte und wichtige Freizeitbeschäftigung weg. Ein Freizeitangebot in den zu fördernden Wintermonaten fällt weg. Die Sportler können auf keine benachbarten Anlagen ausweichen, weil diese ebenfalls bereits ausgebucht sind. Eine wichtige Anlage würde nicht mehr genutzt und dessen Zukunft ungewiss. Auch bei einer Stilllegung der Anlage fallen Kosten an, da man die Liegenschaft nicht zerfallen lassen kann.

**15. Wer hat künftig das Sagen und wird das Eissportzentrum in die Zukunft führen?**

Das Eissportzentrum Jungfrau ist eine Aktiengesellschaft mit breit abgestütztem Verwaltungsrat und versierter Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat wird durch die öffentliche Finanzierung von einer Einfachen Gesellschaft mit Vertreter:innen aus allen acht Gemeinden begleitet, die von Walter Jorns, Gemeinde-Vizepräsident Matten, geführt wird. Als neuer Verwaltungsratspräsident ab 2. November 2023 kandidiert Markus Reist, der dem Eissport sehr nah steht. Geschäftsführer ist seit mehreren Jahren Andreas Waser. Die jeweiligen Kompetenzen sind in Leistungsaufträgen geregelt.

**16. Welche Verbesserungen bringt der Garderobenausbau?**

Alle Eishockey-Stammsklubs erhalten die notwendigen Garderoben mit Dusch- und Trocknungsmöglichkeiten. Die Damen erhalten eine eigene Garderobe. Die Schiedsrichter hätten dann ihre Garderoben wieder für sich allein. Die getrennte Nutzung von Männern und Frauen kann gewährleistet werden. Es garantiert genügend Garderoben für einen geregelten Trainings-, Meisterschafts- und Turnierbetrieb. Die Garderoben entsprechen den Vorgaben der Normen.

**17. Wird das Eiszentrum dann auch hindernisfrei für Menschen mit Einschränkungen zugänglich?**

Das ist heute leider noch nicht sichergestellt, wäre aber zwingend notwendig und könnte mit der Sanierung umgesetzt werden.

**18. Was passiert mit dem Restaurantangebot?**

Der Kiosk im 1. OG mit Blick auf die Eisfläche wird unter anderem mit einem kleinen beheiztem Aufenthaltsraum aufgewertet, den heutigen Anforderungen angepasst und weiterhin den Eissportclubs als Einnahmequelle zur Verfügung stehen. Das Curling-Beizli wird in der heutigen Form weitergeführt.

**19. Was passiert mit dem bestehenden Sportgeschäft?**

Das Sportgeschäft, das sich heute versteckt im südlichen Bereich der Anlage befindet, wird zum Haupteingang Nord verlegt und mit der Sportgerätevermietung und der Eintrittskontrolle/Kasse des Eissportzentrums kombiniert. Damit entsteht nicht nur ein attraktiver Zugang mit verschiedenen Dienstleistungen, es bietet dem Sportgeschäft einen besseren Standort.

**20. Wird der Schwingkeller bleiben?**

Die baulichen Massnahmen bedingen die Einreichung eines Baugesuchs und damit einhergehend wird es Auflagen betreffend Behindertengerechtigkeit, Brandschutz, Energieeffizienz, usw. geben. Diese baulichen Massnahmen und Kosten sind im Projekt berücksichtigt.

**Faktencheck erfolgt in Zusammenarbeit mit der Autorin der Projektstudie, Universal Gebäudemanagement AG, Interlaken**

© Eissportzentrum Jungfrau AG Matten-Interlaken, 24. August 2023